

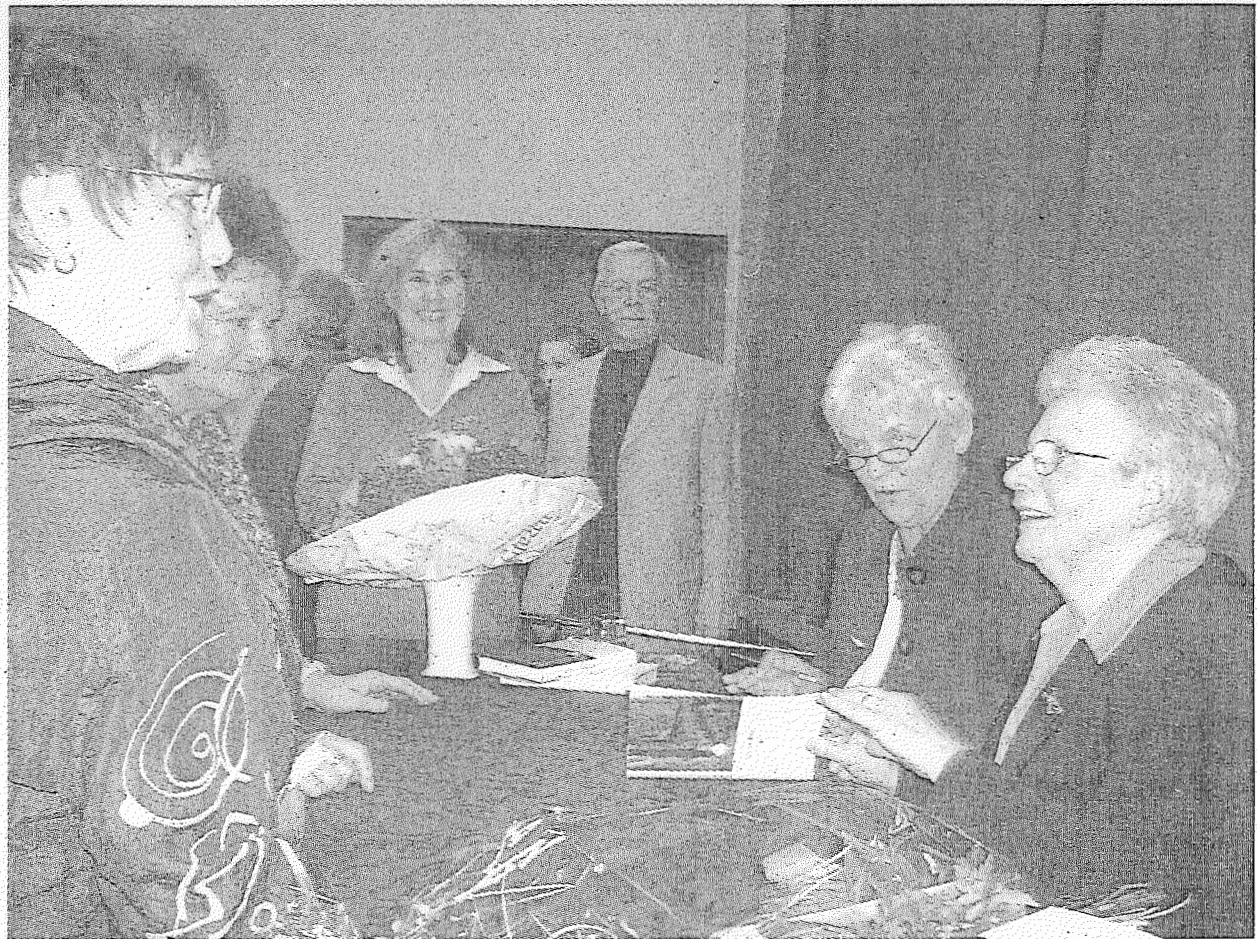
Geredet, geweint und aufgeschrieben

Die Schwanheimerin Lilo Güzler hat im Dezember 2009 ihre Biografie „Endlich reden“ vor großem Publikum im Saal der katholischen St. Mauritiusgemeinde vorgestellt und wird am 26. Januar 2010 in der Stadtbibliothek Schwanheim aus ihrem Buch vorlesen

Schwanheim)bvö Betrete-
ne Stille herrscht im Ge-
meindsaal der katholischen
St. Mauritiusgemeinde in
Schwanheim. Fast 100 Zu-
hörerinnen und Zuhörer ha-
ben aus der Stimme von Lilo
Güzler die Geschichte ihrer
Kindheit vernommen, das
Erlebnis, an dem ihre unbe-
schwerten Kindertage
schlagartig endeten. Es war
der 10. November 1938, als
sie mit ihrer Mutter als 5 ½
-Jährige auf dem Weg zum
Kindergarten den Frankfur-
ter Börneplatz überquerte
und aus der Synagoge die
Flammen aufstiegen. Es war
der Tag, an dem Lilo ihre
Mutter zum ersten Mal we-
nen sah und das Wort „Jude“
hörte. In ihrer neu erschie-
nen Biografie „Endlich reden“
hat Lilo Güzler alles
aufgeschrieben und stellte
es am 8. Dezember 2009 in
Schwanheim der Öffentlich-
keit vor. Niemand im gut be-
setzten Gemeindsaal hat
das Verlangen zu applaudie-
ren. Alle sind nachdenklich,

manch einer der Anwesen-
den weint. Die langjährige
Vorsitzende des Heimat- und
Geschichtsvereins Schwan-
heim e.V. hat auch viel ge-
weint, bis ihre Biografie
nach 1 ½ Jahren Schaffens-
zeit fertiggestellt war. Erst
2005 – das Ende des 2. Welt-
kriegs lag 60 Jahre zurück –
hat die damals 72-jährige
den Mut gehabt über ihre
Vergangenheit als Halbjüdin
im Dritten Reich zu erzählen.
Weder ihr Ehemann und
ihre beiden Kinder noch
ihre Freunde und Kollegen
aus ihrem jahrelangen Be-
rufsleben als Lehrerin an
der Minna-Specht-Schule,
wussten zuvor etwas über
ihre Herkunft und ihr
schweres Schicksal. „Ich woll-
te meine Familie nicht belas-
ten, inzwischen bin ich nur
noch für mich verantwort-
lich“ erklärt Lilo Güzler ihr
60 Jahre andauerndes
Schweigen. Bei einer Veran-
staltung in der katholischen
St. Mauritiusgemeinde zum
60-jährigen Kriegsende

konnte sie mit Hilfe des Mo-
derators Lutz Lehmhöfer
erstmals über die erschüt-
ternden Ereignisse während
der Nazizeit sprechen.
Danach folgten bisher mehr
als 60 Termine, in denen die
Schwanheimerin als jüngste
Frankfurter Zeitzeugin jun-
gen Menschen in Schulen
ihr Schicksal erzählte. Be-
gleitet wird sie dabei von
der Anne-Frank-Stiftung
und dem Aktiven Museum
Spiegelgasse für Deutsch-jü-
dische Geschichte. Vielfach
wurde sie gedrängt, ihre Er-
lebnisse aufzuschreiben. In
der Vorstandskollegin des
Heimat- und Geschichtsver-
eins Agnes Rummeleit fand
Lilo Güzler eine Freundin
und Vertraute, die bereit
war, ihr dabei zu helfen, ihr
Leben aufzuzeichnen. „Wir
haben zusammen viel gere-
det, geweint, alles aufge-
schrieben, Pläne gezeichnet,
aber auch gelacht und dabei
eine bisher verschlossene
Tür geöffnet“ berichtet Ag-
nes Rummeleit bereichert.



Eine bewegende Stunde erlebten etwa 100 Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Vorstellung des Buches „Endlich reden“ im Dezember in Schwanheim. Die Biografie der Schwanheimerin und Halbjüdin Lilo Güzler (rechts) entstand mit der Unterstützung ihrer Vorstandskollegin und Freundin Agnes Rummeleit (2. von rechts, daneben). Bei der anschließenden Autogrammstunde hatten beide alle Hände voll zu tun.
Foto: Völker

Lilo Güzler liest in der Stadtbibliothek

Am Dienstag, dem 26. Januar um 19.30 Uhr, liest Lilo Güzler in der Stadtbibliothek Schwanheim (Alt Schwanheim 6) aus ihre vor kurzem erschienenen Biografie „Endlich reden“ Die Biografie, die Einblick in das Leben von Güzlers Familie gibt, die den Sanktionen der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft schutzlos ausgeliefert war, ist in enger Zusammenarbeit mit Agnes Rummeleit entstanden. Lilo Güzler und Agnes Rummeleit werden anlässlich der Lesung zunächst über die Entstehung des Buchs berichten. Anschließend wird Lilo Güzler ein Kapitel aus der Biografie lesen. Die Lesung findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Stadtbibliothek Schwalb e.V. statt. Es gibt nur begrenzte Plätze! Kostenlose Eintrittskarten sind ab den 12.01.09 in der Stadtbibliothek und bei der Buchhandlung Bücher-Waide erhältlich.

Seitenlange Gesprächsprotokolle haben letztendlich zu dem Buch „Endlich reden“ geführt. „Ich habe viel über das Dritte Reich gelernt“ gesteht Rummeleit, die erst nach dem Krieg geboren wurde. „Irgendwann hatte ich das Gefühl, dass ich mit dem Kind Lieselotte durch die Stadt Frankfurt gehe“ ergänzt sie. „Bei den Recherchen zur Biografie haben wir von vielen Seiten Hilfe und Unterstützung bekommen“ fügt die Co-Autorin hinzu. So bot sich Ursula Henrich, die Geschäftsführerin der alt eingesessenen

Schwanheimer Firma Henrich Druck + Medien GmbH Druckerei und Verlag an, das Werk von Lilo Güzler zu veröffentlichen. „Durch eine Dokumentation der Amerikaner habe ich von den Gräueltaten der Nazizeit erfahren“ lässt Ursula Henrich zur Vorstellung des Buches „Endlich reden“ im Dezember 2009 mitteilen. „Mit dem Verlegen und Drucken der Biografie Lilo Güzlers möchte ich einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass das Bewusstsein für so viel Leid wach bleibt und wünsche mir,

dass das Buch eine breite Leserschaft findet“ so die weiteren Ausführungen der Schwanheimer Geschäftsführerin, die aufgrund ihres Jahresurlaubs nicht anwesend sein konnte und deren Worte von ihrer Tochter Christina Henrich-Kalveram verlesen wurden. „Die Biografie von Frau Güzler ist unheimlich fesselnd und bewegend“ gesteht diese, die das Buch mit ihrem 12-jährigen Sohn bereits gelesen hat. 12 Jahre alt war auch Lilo Güzler bzw. Lieselotte Wessinger, wie sie damals hieß, als der

2. Weltkrieg zu Ende war. Am Dienstag, 26. Januar 2010 um 19.30 Uhr wird die bekannte und beliebte Schwanheimerin in der Stadtbibliothek Schwanheim wieder aus ihrer Biografie vorlesen. Die Plätze sind begrenzt! Kostenlose Eintrittskarten ab 11.01.2010 in der Buchhandlung Waide und ab 12.01.2010 in der Stadtbibliothek Schwanheim. „Endlich reden“ ist im Buchhandel oder direkt beim Verlag unter der ISBN 978-3-921606-69-8 für 14,80 Euro erhältlich.